

PRESSEMITTEILUNG

100.000 Rohre für die Nord Stream-Pipeline mit Beton ummantelt

Zug, 29. Juli 2010. Insgesamt 100.000 Rohre für die Nord Stream-Pipeline wurden bereits mit Beton ummantelt. Das ist etwa die Hälfte der Rohre, die für die beiden Leitungsstränge der 1.224 Kilometer langen Erdgaspipeline durch die Ostsee benötigt werden.

Mit dem Betonmantel verdoppelt sich das Gewicht der Stahlrohre nahezu, so dass sie nach der Verlegung stabil auf dem Meeresboden liegen. Das französische Unternehmen EUPEC ist für die Betonummantelung der Rohre verantwortlich und hat dafür spezielle Werke errichtet – eines in Mukran in Deutschland und ein weiteres im finnischen Kotka.

In Mukran wurden bislang etwa 62.000 Rohre und in Kotka rund 38.000 Rohre mit Beton ummantelt. Insgesamt werden für beide Rohrstränge der Pipeline rund 126.000 Rohre (60 Prozent) in Mukran und 76.000 Rohre (40 Prozent) in Kotka beschichtet. Das Werk in Mukran ist seit dem Frühjahr des Jahres 2009 in Betrieb. In Kotka wurde die Produktion im Sommer desselben Jahres aufgenommen. An beiden Standorten sind jeweils über 200 Arbeitsplätze entstanden.

EUPEC übernimmt die Betonummantelung, die Lagerung und den Transport der Rohre für das Nord Stream-Projekt. Dafür hat das Unternehmen neben den Ummantelungswerken auch Zwischenlager für die Rohre in Mukran und Kotka sowie an drei weiteren Standorten – in Karlskrona und Slite in Schweden und im finnischen Hanko – eingerichtet.

Bei der Ummantelung wird der Beton auf die 12 Meter langen Stahlrohre aufgeschleudert. Die Stärke des Betonmantels variiert dabei zwischen 60 und 110 Millimetern. Mit der Ummantelung erhöht sich das Gewicht jedes Rohrs von durchschnittlich 11 auf rund 24 Tonnen.

Bisher wurden etwa 230 Kilometer der Nord Stream-Pipeline verlegt. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, anschließend wird die Verlegung des zweiten Rohrstrangs fortgesetzt. Nach der Fertigstellung soll die Nord Stream-Pipeline ab 2012 jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas transportieren. Diese Menge ist ausreichend, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Fotos finden Sie unter dem folgenden Link zum Download:
<http://www.nord-stream.com/100000-Rohre-ummantelt>

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Jens Müller, Deputy Communications Director
Mobil: +41 79 295 96 08

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland
Mobil: +49 1520 456 80 53

Email: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Bedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2007 von circa 312 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2030 um 200 Milliarden Kubikmeter auf 516 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wachsen (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2009). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands übernimmt die Castoro Dieci (Saipem) in der zweiten Jahreshälfte 2010 die Verlegearbeiten. Im Finnischen Meerbusen wird die Solitaire (Allseas) die Pipeline verlegen. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.